

Bezugsgeschäft
Wiederholung für Dresden
bei täglich jederzeit
möglicher Anfrage an
Gesamt- und Sonderabonnementen
nur einmal) 2.50 M.,
durch ausdrückliche Ausschreibung
2.50 M.,
Zwei tägliche Ausgaben
Schrift, durch die Zeitung
die best. Zeitungen
der best. Zeitungen von
Dresden u. Umgebung
am Tage darüber zu
geliefert. Abonnementen
erhalten die aus-
wärtigen Zeitungen mit
der Morgen-Ausgabe
zusammen, paginiert.
Nachdruck nur mit beschränkter
Ausweitung erlaubt.
(Dresden, Nachr. 1. 1. 1909.)
Anzeigen werden
nicht aufgenommen.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Telegraph-Adresse:
Nachrichten Dresden.

Druck und Verlag von Liebsch & Reichardt in Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 58/10.

Gemischtbriefe:
11 - 2096 + 3601.

Anzeigen-Tarif
Annahme von Anzeigen
bis 10 Uhr, bis 12 Uhr
Marienstraße 58 von
11 bis 12 Uhr. Von
ausgelegte Anzeigen
ca. 8 Seiten 20 M.,
gesamten Zeitungen
aus Dresden 20 M.;
ausgelegte Anzeigen ent-
fernen 10 M., die unverändert
bleiben 10 M.;
Anzeigen vom
Sommer- u. Winterzeit-
raum entsprechende
Anzeigen 20 M., auf Anfrage
unter 20 M., sommer-
zeitliche Zeitungen 20 M.,
winterzeitliche Zeitungen
unter 20 M., gesamte
Zeitung 20 M.;
Anzeigen von Zeitungen
unter 20 M., gesamte
Zeitung 20 M.

Dresdner Bank

Aktienkapital und Reserven 231½ Mill. Mk.

Depositen-Kassen und Wechsel-Kontore:

Dresden-A., König Johann-Straße 3
" " Prager Straße 39 :: ::
Dresden-N., Bautzner Straße 3 :: ::
Meissen und Kötzschenbroda. :: ::

empfiehlt ihre

Bareinlagen, Annahme zur Verzinsung, :: ::
Scheck-Verkehr, Eröffnung von Scheckkonten,
Wertpapiere, An- und Verkauf, Beleihung,
Coupons, Einlösung und Verwertung, :: :: ::
Depots, Aufbewahrung offener u. verschließbarer
Kreditbriefe auf alle Hauptplätze der Welt. :: ::

Für eilige Leser.

Graf Zeppelin hat die Mitglieder des Bundesrats zum 3. September zur Besichtigung des Luftschiffes und der Werkstatt in Friedrichshafen eingeladen.

Der Verband schwedischer Telegraphen- und Telephonarbeiter hat sich gegen den Generalstreik erklärt.

In Konstantinopel hat seit gestern abend eine weniger zuverlässliche Auffassung der türkischen Krisis die Oberhand gewonnen.

Das nationalistische Zentralkomitee in Teheran hat beschlossen, ein Direktorium zu ernennen; der junge Schah will auf den Thron verzichten.

Neueste Drahtmeldungen

vom 13. August.

Zur Kreisfrage.

Paris. (Priv. Tel.) Das amtliche Blatt der Juvel Kreta enthält eine Bekanntmachung der Regierung, wonit der Bevölkerung angekündigt wird, sich mit der Einholung der Flotte in Kreta und Andria abzufinden, um dem Bunde der Schutzmächte nachzuhören und eine neuere Landung europäischer Truppen zu verhindern; ferner auch, um Griechenland nicht in Schwierigkeiten zu verwickeln.

Konstantinopel. Wie der "Tanin" meldet, hat die Polizei gestern in Pera einen verdeckten griechischen Offizier verhaftet, in dessen Besitz auf Kreta bezügliche Papiere gefunden wurden.

Der spanische Misseldzug.

Paris. Der "Matin" meldet aus San Sebastian: Der Leutnant im Regiment "Siciliens", namens Arturo Soza, bat, als ihm der Befehl zum Abreisen nach Melilla übermittelt wurde, um seinen Abschied. Das Ehrengericht des Regiments verfügte einstimmig die Auszeichnung dieses Offiziers aus dem Heere. — Das dritte Blatt meldete aus Madrid: Der 11. August ist nach dem 27. Juli der verlustreiche Tag für die Al-Morokkaner gewesen. Eine Batterie, die bei Melilla auseinanderfiel, gelang es, ein in der Schlucht des Guirau-Gebirges liegenden Haus zu zerstören. Sodann wurde ein Wall in Brand gesetzt, der von den Morokkanern errichtet worden war. Zahlreiche Mauern wurden getötet. Ein Wall sollte die Richtung der Angriffe an, die von dem Felsen des Forts Macometos aufgerichtet wurden. Ferner wurde gegen Abend die Probabunkersitation, die von den Mauern bei Mezuitma errichtet worden war, durch die 9-Zentimeterkanone eines Forts zerstört und begrub mehrere morokkanische Soldaten unter ihren Trümmern.

Sur l'Asie en Perse.

Frankfurt. Das nationalistische Zentralkomitee in Teheran hat, wie die "Frank. As." meldet, heute beschlossen, nach dem Mauer der iranischen Revolution ein Direktorium zu ernennen, das die armenische Regierung in sich vereinigen soll. Die Zahl der Mitglieder steht noch nicht fest. Der junge Schah will auf den Thron verzichten und sich mit seinen Eltern nach Russland begeben.

Kunst und Wissenschaft.

* Die Marmorfürst der Kaiserin im Berliner Rosengarten hat der Maler, wie berichtet, für "eine der besten Arbeiten von Prof. Vegas" erklärt. Da wird natürlich jeder denken, es sei ein Werk von Reinhold Vegas. In Wirklichkeit ist diese Figur eine Schöpfung des jüngsten Bruders von Reinhold Vegas, von Prof. Karl Vegas. Sie ist eine nettere Wiederholung jener Marmorfürstur, die im Privatgarten des Kaisers am Neuen Palais zu Potsdam aufgestellt ist. Der Künstler musste für das Denkmal nach Photographien und einzelnen Beobachtungen auf Hofballen u. a. arbeiten, da die Figur seinerzeit eine Überzeichnung für die Kaiserin darstellen sollte. Karl Vegas ist in Berlin durch öffentliche Denkmäler mit zwei Gruppen der Siegesallee, dem Marsgrafen Otto IV. mit dem Pfeile und König Friedrich Wilhelm IV., ferner mit einer der Jagdgruppen auf dem Großen Stern vertreten.

* Eine Büste Josef Joachims gelangte als Geschenk in den Besitz der Berliner Akademie der Künste. Das lebensgroße Werk ist eine Stiftung seines Urhebers, des Bildhauers Prof. Otto Lessing. Gleichfalls in den Besitz der Akademie ging Otto Lessings Büste des Präsidenten der Akademie, des Architekten Geh. Rats Prof. Dr. Ing. Johannes Leyen über.

* "Eine Soldatenphantasie", Teile v. Liliencrons erste Prosaarbeit, geschrieben 1872 zu Kellinghusen, in der "Verbindung", wie der Dichter die etliche Zeit nach seinem militärischen Abhängigkeit nannte, ist soeben in den Papieren eines früheren Regimentskameraden von Liliencron aufgefunden worden, dem sie die unmittelbare nach der Niederschrift widmete. Die novellistische Studie, eine Kette von hinreichend erzählten Kriegsbildern eigenen Erlebens, wird demnächst in "Westermanns Monatsheften" zum ersten Male hervortreten und dort einen hervorragenden Schnitt des neuen Jahrgangs eröffnenden Oktober-Heftes bilden.

* Der König als Kaufmann. Für den Verkauf der Gemälde König Leopolds von Belgien, der als bevorstehend

Berlin. Nach den neuesten amtlichen Nachrichten haben der frühere Vorstand der Kaiserlichen Bergbehörde in Südwesafrika, Professor Patel, und Professor Dr. Schelbe am Nachtlage bei Alaid auf den angeblichen Manufakturen mehrere Tage lang nach Tiamonien gesucht und Vorschriften vorgenommen. Die Tätigkeit der beiden Nachverhandlungen ist ergebnislos verlaufen.

Berlin. Der Bankier Silbermann aus der Friedrichstraße erhielt, als er Geldlöhne auszahlte, eines Schlags über den Kopf. Da die beabsichtigte Wirkung nicht eintrat, entfloß der Täter unter Zurücklassung des Stodes.

Berlin. Der Übersall auf den Bankier Silbermann wurde von zwei Männern ausgeführt, die vorgaben, sich deutsches Geld in ausländische umzuwechseln zu wollen. Beim Vorlegen des Geldes versetzte einer der Männer dem Bankier einen Schlag mit einem humosen Instrument, anscheinend einem Schlüssel. Silbermann wehrte sich mit einem Stock und vernahm noch um Hilfe zu rufen, worauf die Täter flüchteten. Silbermann ist ziemlich erheblich verletzt worden. Erwundert wurde nichts.

Ölön. Das Urteil gegen den Lokomotivführer Pötschen, der angeklagt war, das Eisenbahnunglück am 1. März auf dem Bahnhof Koblenz-Pötschen verschuldet zu haben, lautet, der "Ölön. Blz." aufzulegen, auf 4 Monate Gefängnis unter Auseinandersetzung der Untersuchungsbehörde mit 1 Woche. Bei dem Eisenbahnunfall waren drei Personen getötet und 22 verletzt worden.

Strennach. Nach einem Brande fielen ein Schornstein ein und erschlug den Schmiedeberg Krieg. Zwei andere Personen erlitten bei den Löscharbeiten tödliche Verletzungen.

Friedrichshafen. Gegenüber der Plänermeldung, daß Graf Zeppelin bereits wieder auf seinem Gute Giroberg weile, wird festgestellt, daß der Graf noch etwa acht Tage im Krantenhaus zu Konstanz bleiben werde.

Friedrichshafen. Graf Zeppelin hat die Mitglieder des Bundesrats zum 3. September, dem Tage vor dem Besuch der Reichstagsabgeordneten, zu einer Besichtigung des Luftschiffes und der Werftanlagen in Friedrichshafen eingeladen.

München. Der 10jährige Sohn des Buchdruckereibesitzers Gebler ist von dem kleinen Halt im Kaisergebirge abgestürzt und tödlich getötet.

Paris. Die Morgenblätter melden aus Cherbourg: Beim Auslaufen aus Trouville ließen im dichten Nebel der Torpedobootszerstörer "Catalpult" und das Torpedoboot "205" zusammen. Beide erlitten erhebliche Beschädigungen. Personen wurden nicht verletzt.

Paris. Der "Petit Parisien" meldet aus Nambouillet: Gestern abend brach auf dem Schloß der Gräfin de Conches ein Feuer aus. Die Stallungen und das Schloß brannten nieder. Das Schloß selbst konnte gerettet werden. Viel Vieh ist verbrannt.

Paris. Die Morgenblätter melden aus Caen: Das Schwurgericht verurteilte den 18jährigen Louis Girault, der kürzlich einen Beamten sein Messer in das Herz stocherte, um sein Messer zu erproben, zu lebenslanglicher Haftstrafe.

Rio de Janeiro. Die Regierung hat das Angebot der Firma Bidders, Sons & Maxime heir. den Bau von Schiwinden und Docks angenommen.

La Paz. Der neue Präsident der Republik Bolivien, Dr. Villazón, hat gestern sein Amt angetreten.

Oertliches und Sachsisches.

Dresden, 12. August

* Der Majorat der Königin wird am 11. September dem Monat der 17. Inf. Brig. bei Burgstädt, am 13. September der 21. Division bei Chemnitz, am 14. September der 10. Division bei Mittweida, am 15. September der 21. Division bei Döbeln, am 17. September der 22. Division bei Döbeln, am 18. September dem Monat des 12. Infanteriebataillons bei Döbeln bewohnen.

* Die Einweihung des verhörenden Richters der Sachsischen Verfassungskommission, Gebauer, stand gestern nachmittag im Schenky in feierlicher Weise statt. Am Nachmittag wurde im Sterbehalle eine Trauerfeier abgehalten, bei der Herr Bürgermeister von Dr. Petri ein Lebensbild des Verewigten entrollte. Im Anschluß daran riet der Vorsteher des Aufsichtsrates der genannten Amtsgesellschaft, Herr Kommerzienrat Mende aus Dresden, in bewegten Worten dem Todesgefeierten ein "Gute Fahrt für meine Mitarbeiter" in die Ewigkeit. Der Trauergang, voran 300 Arbeiter der Fabrik, dann der Bebauungsfondus, dem sich in etwa 30 Wagen die übrigen Beidragenden anschlossen, bewegte sich nach dem Krematorium, wo der Zug unter Vorantritt eines Musikcorps gegen 12.45 Uhr eintraf.

* Zur Reichstagswahl im 19. Sachsischen Wahlkreis wird uns geschrieben: Der der nationalliberalen Partei angehörnde Mandatsträger für die Reichstagswahl im 19. Sachsischen Wahlkreis (Stollberg-Schneeberg), Herr Schuldirektor Borwerk aus Unterlauterberg, entwidete vor dem Ortsausschuß der vereinigten Ordnungsgemeinden des Wahlkreises für die Stadt Schneeberg unter lebhaftem Beifall sein Programm. Auch die anwesenden Komitativen waren von seinen Darlegungen beeindruckt, so daß sie sich bereit erklärt, für diesen Reichstagskandidaten einzutreten, da durch seine Erklärungen alle Befürchtungen verstreut wurden, welche man nach irrtümlichen Berichten oder Gerüchten über seine Gegnerschaft gegen die sächsischen Konservativen hätte hegen können. Herr Borwerk bestätigte in seiner Ansprache, die Schule, welche die preußischen Osterbier durch die Auflösung des konserватiv-liberalen Stods, durch den Sturz des Fürsten Bismarck und durch Bewilligung bedeutender indirekter Steuern ohne die ausgleichende Erbbahts- oder Erbansatzsteuer auf sich gelegt, sei eine große; es freue ihn darum um so mehr, der Schule zu dienen, daß die sächsischen Konservativen in der Steuerfrage gegenüberlich zu den preußischen Osterbieren gestellt, wenn er auch eine schärfere Bevorliebung in der letzten programmatischen Entwickelung der Landesversammlung gern gezeigt hätte. — Ein einheitliches Eintreten aller Ordnungsgemeinden für Herrn Schuldirektor Borwerk bei der am 7. September stattfindenden Wahl ist nunmehr gesichert.

* Die Feldbahnübung der Eisenbahnbrigade. Der Verlauf der auszuführenden Arbeiten. Nach vorausgegangenem eingehenden Körnerstudium wurde zunächst die Straße id. h. die Vinentführung der zu erbauenden Feldbahn im Gelände durch den Stab des Kommandos erkannt und ihre wichtigen Richtungspunkte festgestellt. Auf Grund dieser Erkundung erfolgte sodann der Befehl zum Abstellen an die Eisenbahnunternehmung 3. Schützenbataillon (Hauptmann Wagners). Die abgesetzte Straße ist kennlich an den hohen Signalstangen mit roten Fahnen, welche die Hauptpunkte der Feldbahn kennzeichnen. Nach vollendetem Abstellen erfolgt das Aussetzen der einzelnen Compagnien

angekündigt wurde, in nunmehr ein bestimmter Termin festgesetzt worden. Wie die Brüsseler "Gazette" meldet, soll der Verkauf im November stattfinden.

* "Die lustige Witwe" in Konstantinopel. Die Vorstellung der "lustigen Witwe" durch die Wiener Operettentruppe des Direktors Polensky war trotz des Gerichts, Montenegriner würden sie hören, ausverkauft. Die Aufführung verlief ohne Zwischenfall.

Deutsches und ausländisches Kunstgewerbe.*

Es ist recht interessant, zurzeit einen Vergleich zu ziehen zwischen unserem deutschen Kunstgewerbe und dem ausländischen, zumal dem Frankreichs. Ganz besonders nachdem das Ergebnis einer bemerkenswerten Umfrage in der "Revue" nach den Gründen des gefährlichen Stillstandes im französischen Kunstgewerbe — und nach Heilmitteln dagegen — einen tiefen Einblick gewinnen ließ in die nach dieser Richtung allerdings ziemlich aussichtslose Lage im Ausland.

England und Frankreich haben ihre Höhepunkte längst überschritten, sie zeihen von ihrer Tradition. Die Kleinarchitektur Englands, seine Arbeitserwohnungs- und Gartenstadt-Kultur, bieten uns allerdings noch in vielen Vorbildliches. Das liegt aber daran, daß die Jahrhunderte alte Wohnungskultur eine Spezialität des Engländer ist. Die Kleinheit seines Landes spielt hierin wohl eine Rolle, sein konservativer und selbstbewußter Sinn, der Umstand, daß auch der einfache Bürger der Großstadt sein zweitödiges Häuschen bestellt usw. Dabei muß man aber bedenken, daß die Architekten sich zum Teil auf eine Neu-Ausstattung beziehen, zum Typus gewordener Motive — die ihrer Vernünftigkeit und Schönheit wegen zum Teil auch internationale Geltung erlangt haben — bis ins Detail beschränken. Eine wesentliche Verarbeitung neuer Er-

ungenissen und neuer Materialien findet jedoch nicht statt, wie z. B. des Eisenbetons in Amerika. Noch schlimmer steht es in Frankreich: keine neuen Kräfte regen sich einzig in einer kleinen hochdifferenzierten Gruppe freier Künstler Frankreichs, glänzt ein intensives Empfinden weiter, aber an diesen komplizierten Kunstgebilden wird das Volk in seiner Allgemeinheit nie teilnehmen können. Deutschland dagegen geht rapide seiner kommenden Vorherrichtungsstellung in Europa entgegen, seine reiche innere Spannungsdrückt entschieden dazu, das ursprüngliche Spezialproblem des Kunstgewerbes zum volkswirtschaftlichen Problem zu erweitern, d. h. das Volk in seiner Gesamtheit auf eine erhöhte Kulturstufe zu erheben. Das ist der Hauptunterschied zwischen uns und dem Ausland.

* Aber weiter: Geht den Fall, Frankreich hätte Künstler, die das Volk in innigen Kontakt mit den neuen Strömungen bringen wollten, so sieht hier doch die Möglichkeit, dieses Volk in die Tat umzuleben. In der Meinung jener Rundfrage der "Revue" wurden als eines der Hauptübel die Fabrikanten bezeichnet, die mit neuen Modellen nichts risieren wollen und deshalb das Publikum bei den schablonenmäßig hergestellten Kopien antler

an die Stelle soll nun betont und dankbar anerkannt werden, wie sehr unsere deutschen Fabrikanten — zum größten Teil wenigstens — im Gegensatz zu den ausländischen, an Stelle seniler Verkaltung und Rückständigkeit ein bewegliches Anpassungsvermögen an die Neuzeit beweisen. Sie haben durch ihre Oderwilligkeit unseren Künstlern und Architekten ermöglicht, sich anzuleben und in der Praxis Erfahrung zu sammeln. Der Meingemeinde wird sich wohl kaum eine Vorstellung davon machen, welche ganz außerordentlichen Opfer — materielle Opfer ohne unmittelbare Ausleistung — auf diese Weise von einigen — insbesondere besseren — Firmen gebracht wurden. Ein derartiges Vorgehen der Fabrikanten ist tatsächlich nur in unserem idealistischen Deutschland überhaupt möglich. — Ein weiteres wichtiges Moment liegt in der ebenso opferwilligen und von den führenden Künstlern dankbar an-

* Aus dem August-Hefte der "Innen-Dekoration".